

Die exorbitanten Kosten von „Net Zero“

geschrieben von Chris Frey | 5. März 2023

Craig Rucker

***Vorbemerkung:** Gerade aktuell hat ein Herr Habeck seine Absicht verkündet, Kohle- und Gasheizungen zu verbieten. Das verleiht diesem Beitrag eine ungewollte Aktualität. – Wer stoppt diesen Größenwahnsinnigen? – Ende Vorbemerkung]*

Die Biden-Regierung ihrerseits zog die Idee sofort zurück und behauptete, sie habe nie vorgehabt, ein solches „No-Gas-Stove“-Regulierungsmandat aufzuerlegen. Das ist kaum zu glauben, wenn es von einer Regierung kommt, die sich bereit gezeigt hat, Geschirrspüler, Toiletten, Duschköpfe und Autos zu regulieren.

Dank des massiven öffentlichen Widerstands scheint die ganze Angelegenheit eines Gasherdsverbots auf die lange Bank geschoben worden zu sein. Aber übertriebene oder falsche Begründungen für die Abschaffung von Verbraucherprodukten und -rechten wird es wahrscheinlich immer wieder geben.

Die gleichen Täuschungsmanöver, mit denen sie gerechtfertigt werden und die alle mit der Bekämpfung des „Klimawandels“ in Verbindung gebracht werden, werden trotz ihrer Auswirkungen auf unsere industrielle Basis, unsere Wirtschaft, unsere Lebensräume und unsere Tierwelt weiterhin angewandt. All dies ist Teil der Bemühungen, unsere Energieproduktion auf etwas umzustellen, das „net-zero“ genannt wird – eine phantasievolle Vorstellung, dass die Gesellschaft versuchen sollte, das Ziel zu erreichen, „null“ Treibhausgas-Emissionen auszustoßen, um eine Klimakatastrophe abzuwenden.

Dies würde zwangsläufig bedeuten, dass wir unsere Stromerzeugung von Kohle und Erdgas auf Wind- und Sonnenenergie umstellen müssten. Sie argumentieren, dass dies so geschehen könnte, dass die Wirtschaft tatsächlich angekurbelt wird und die Menschheit in eine nachhaltigere Zukunft geführt wird.

Aber sie sind nicht ganz aufrichtig. Familien, Schulen, Krankenhäuser und Industrieunternehmen können nicht überleben, wenn alles elektrisch ist und von intermittierendem, wetterabhängigem Wind und Sonnenlicht angetrieben wird – mit Strom, der 30-40 Cent pro Kilowattstunde kostet, statt der 12-15 Cent, die wir jetzt zahlen. Allein die Batterien, die benötigt werden, um das zunehmend anfällige Stromnetz zu stabilisieren und für jede Stunde, jeden Tag oder jede Woche, in der Wind und Sonnenlicht ausfallen, Ersatzstrom zu liefern, würden Billionen von

Dollar kosten. Grüne Aktivisten scheinen wenig Ahnung zu haben, wie „net zero“ tatsächlich erreicht werden kann.

Zu den grundlegenden Fragen, die sie beantworten sollten, gehören: Wie viele Windturbinen und Solarzellen werden benötigt? Wie viele Millionen Hektar werden verbrannt und vor wessen Haustür sollen sie aufgestellt werden? Wie viele Millionen Tonnen Rohstoffe werden benötigt, und aus welchen fernen Ländern sollen sie bezogen werden, weil die Klima-Agitatoren den heimischen Abbau und die Verarbeitung erbittert ablehnen? Die Antworten werden wahrscheinlich nicht schön sein.

Allein um den Spitzenstrombedarf des Staates New York im Sommer zu decken, müsste zum Beispiel das gesamte Offshore-Windprogramm von Präsident Biden genutzt werden – alle 30.000 Megawatt und 2.500 Turbinen davon vor der mittelatlantischen Küste. Der Plan des Bundesstaates zur Batteriespeicherung würde nur 0,2 % dieses Strombedarfs **decken** und würde etwa 300.000 Tesla-Batteriemodule mit einer Reichweite von einer halben Tonne und 80 Kilowattstunden erfordern!

Die Bereitstellung von Metallen und Mineralien für solche Batterien sowie für andere Wind- und Solartechnologien würde auch bedeuten, dass die Bemühungen der Regierung zur Bekämpfung des „Ökorassismus“ zurückgestellt werden müssten. Denn viele dieser Mineralien werden aus Entwicklungsländern importiert, in denen arme afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Arbeiter **beschäftigt** werden – in einigen Fällen auch Kinder- und Sklavenarbeiter.

Und dann sind da noch die Umweltaspekte. Wind- und Solaranlagen zerstören Lebensräume und töten Wildtiere. Die Entsorgung von Tausenden von 60 Tonnen schweren, nicht wiederverwertbaren Flügeln dieser Turbinen erfordert Deponien von unvorstellbarem Ausmaß. Windkraftanlagen töten bereits jedes Jahr Hunderttausende von Greifvögeln, anderen Vögeln und Fledermäusen, darunter Weißkopf- und Steinadler.

Die „grüne Energiewende“ von Biden könnte die Zahl der jährlichen Todesopfer in die Millionen treiben, denn die besten Windgebiete sind auch die besten Vogelgebiete, entlang der Gebirgskämme, der Meeresküste und der zentralen US-Zugrouten. An unserer Atlantikküste stranden und sterben Buckel- und Glattwale in bisher unbekannter Zahl – und Offshore-Windprojekte werden als Ursache untersucht.

Experten sagen, dass Schnellfeuer-Sonarkanonen, die bei der Untersuchung von Offshore-Windkraftanlagen (Meeresboden) eingesetzt werden, Wale erschrecken und belästigen und ihre Kommunikations- und Navigationsfähigkeiten beeinträchtigen. Vibrationslärm und Infraschall von Offshore-Windkraftanlagen können auch das Sonar und die Navigation von Walen und Delfinen stören, so dass sie desorientiert sind und an Stränden landen, wo sie oft sterben.

Seltsamerweise hüllen sich die Umweltschützer, die normalerweise jahrelange Studien für Minen-, Pipeline- und Bohrprojekte fordern, in

dröhnendes Schweigen, wenn es um erneuerbare Energieprojekte geht. Mit eklatanter Doppelmoral scheinen sie das Sterben von Adlern und Walen als zufällig, unbeabsichtigt und unglücklich abzutun – und vielleicht als notwendigen Preis für die „größere Sache“, den Klimawandel zu stoppen und eine Netto-Nullbilanz zu erreichen.

Wenn sie nicht gebremst werden, um „net zero“ zu erreichen, wird unser Planet wirklich gefährdet sein. Nicht durch den Klimawandel, sondern durch die Maßnahmen, die sie ergreifen, um den Klimawandel zu verhindern.

This article originally appeared at [Human Events](#)

Autor: [Craig Rucker](#) is a co-founder of CFACT and currently serves as its president.

Link: <https://www.cfact.org/2023/02/22/the-exorbitant-cost-of-net-zero/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE